



Unser Präsident hat ein gesundheitliches Problem und ist gegenwärtig nicht in der Lage, sein übliches Vorwort zu diesem Bulletin zu verfassen. Unsere besten Wünsche begleiten ihn und alle Mitglieder hoffen, dass es ihm bald wieder gut gehen wird.

Pierre Lässer, Sekretär

## Senioren wollen reisen

Der letzte Bericht über die Fortschritte in der Umsetzung des Gesetzes über die Gleichstellung der behinderten Personen («BehiG») auf den Bahnhöfen und an den Eisenbahn-Haltestellen war Gegenstand der Pressemitteilung vom 19.12.2019 des Eidg. Departements für Transport. Da das Ein- und Aussteigen bequemer wird, profitieren alle Benützer der öffentlichen Transporte von der Umsetzung des BehiG an diesen Orten. Der niveaugleiche Einstieg ist besonders wichtig für Personen mit eingeschränkter Mobilität, für Seniorinnen, Senioren und Reisende mit viel Gepäck, auch für Velos, E-Bikes oder Kinderwagen. Für sie ist er eine Voraussetzung, um den öffentlichen Transport selbständig benützen zu können. Dieser erleichterte Zugang ist ein Fortschritt für die gesamte Bevölkerung, somit auch für die Senioren.

Mögliche Entwicklungen im Bereich des öffentlichen Transports waren Gegenstand einer Befragung in diesem Frühjahr. Die Gesamtheit des öffentlichen Transports, vor allem der regionale und der lokale, ist betroffen. Die Vorschläge sind genau zu prüfen, auch aus der Sicht der älteren Leute. Wahrscheinlich wird bei neuen Offerten als Vorbedingung der Gebrauch eines persönlichen Kommunikationsmittels gefordert, wie Smartphone (auch genannt intelligentes Telefon oder mobile Multifunktion. Es besteht üblicherweise aus einem Berührungsbildschirm, einem digitalen Fotoapparat und den Funktionen eines tragbaren computers). Für die Schweiz. Rentnervereinigung müssten zwei wichtige Bedingungen erfüllt sein für neue Vorschläge, welche den Gebrauch eines Geräts dieser Art fordern.

### 1 Offerten, die für jedermann zugänglich sind

Die neuen Offerten dürfen nicht nur für Personen reserviert sein, welche ein solches Gerät besitzen. Leute ohne ein solches Gerät gibt es nicht nur bei den Senioren, sondern auch bei Behinderten oder den finanziell schwachen Personen. Das Gleichwertige einer neuen, digitalen Offerte muss für jede Person zugänglich sein, auch ohne eigenes, technisches Gerät. Der Ausschluss eines Teils der Bevölkerung muss verhindert werden.

In diesem Zusammenhang kann man die Verordnung des UVEK (Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation) über die technischen Anforderungen an die behindertengerechte Gestaltung des öffentlichen Verkehrs («VAböV») hervorheben, die unter Art. 8 al. 1 vorschreibt «Billetautomaten und Entwerter müssen grundsätzlich durch Behinderte bedient werden können. Ist dies für einzelne Behinderungsarten nicht gewährleistet, so müssen den betroffenen Personengruppen angemessene Ersatzlösungen angeboten werden.» Der Wechsel zur Digitalisierung besteht darin, dass das Gerät, welches die Existenz der digitalen Fahrkarte (sowie deren Bezahlung) beweist, Eigentum der reisenden Person ist. Das Transportunternehmen stellt nicht mehr das eigentliche Gerät zur Verfügung, sondern nur eine datenverarbeitende Vorrichtung.. Solche Lösungen, welche die Zahlung des Preises der Fahrkarte bis zum Moment der Abfahrt erlauben, sind möglich. Was geschieht mit Personen, die kein zweckmässiges Gerät besitzen oder eine solche Vorrichtung nicht benützen können ?

### 2 Der Datenschutz

Der Datenschutz beim Kauf und bei der Bezahlung einer elektronischen Fahrkarte muss garantiert sein. Andererseits benötigt die Verwendung dieser Daten zu anderen Zwecken als die Bezeichnung der Reisestrecke und deren Bezahlung die ausdrückliche Zustimmung des Benützers. Das Fehlen einer deutlich mitgeteilten Zustimmung entspricht einer Ablehnung. Ein Verfahren, in dem nur die Annahme der Benützung dieser Informationen erlaubt ist, wird als ungültig erklärt. Andererseits darf die Uebermittlung dieser Angaben zu anderen Diensten oder Unternehmen nicht als selbstverständlich interpretiert werden. Durch die Verbindung solcher Elemente mit anderen Quellen kann ein Profil festgelegt werden. Nur die Benützung der Informationen über die Strecke könnte, im Interesse der Fahrpläne, in Betracht gezogen werden und das nur in einer anonymen Form.

Die Schweiz. Rentnervereinigung hat in diesem Sinn Stellung genommen.  
Pierre Lässer

## Das Leben nach der Pandemie

Das Jahr 2020 war gekennzeichnet von COVID-19 und vielen anderen neuen Wortbildungen. Zu Beginn der Pandemie gab es zahlreiche Personen, die protestierten als Leute über 65 ohne weitere Unterscheidung einfach in die Kategorie «Risikopersonen» eingeteilt wurden. Die Schweiz. Rentnervereinigung hat, nach meiner Meinung, gut reagiert als sie sich gegen diese unglückliche Verallgemeinerung wehrte. Danke. Ja, das Jahr 2020 ist ein Denkanstoss für uns alle, oft aus sehr verschiedenen Gründen, über den Sinn unserer Existenz. Wir werden daran erinnert, dass wir alle sterben müssen. Aber ist das notwendig?! Dieses schreckliche Jahr stellt die vielen automatischen Abläufe unseres Lebens in Frage. Sicher haben sich viele Leute Sorgen gemacht über den tiefen Grund unserer Existenz und über die Art und Weise wie unsere Automatismen verändert werden könnten, damit man in der Lage ist, sich an neue Situationen anzupassen, welche dann auch noch eine Weile fort dauern könnten. Wir werden versuchen, neue Wege zu erforschen, um ein wenig Glück und Befriedigung zu finden. Die verfügbare Zeit ist wertvoll, denn sie muss genutzt werden für ein neues Vorgehen in unserer Lebensweise. Wir werden sicher von vielen Leuten zahlreiche gute Ratschläge erhalten, um ein würdiges

Leben führen zu können, wenn möglich ohne unüberwindbare Existenzsorgen. Die Erwartungen an unsere Zukunft werden weiterhin auch von Zweifel und Besorgnis gekennzeichnet sein. Also stellen wir uns die Frage: Sollten wir ernsthaft über unsere Zukunft nachdenken, in Ruhe, in positivem Sinn und mit Vertrauen? Wir sollten uns Zeit nehmen für wertvolle Momente, um grundlegende Überlegungen anzustellen und um Lösungen für eine bessere Zukunft zu finden, indem man einfach dem Leben vertraut. Wir sind alle betroffen. Wir haben die Pflicht, uns Tag für Tag über unsere Lebensweise zu hinterfragen. Wir müssen herausfinden, was für uns am wichtigsten erscheint, wie unsere Vergangenheit war, wie unsere Gegenwart ist und wie unsere Zukunft sein wird. Nur wir allein entscheiden. Entweder zweifeln wir weiter oder wir haben volles Vertrauen in das Leben und in unsere Zukunft. Wollen wir dann zurück in die Vergangenheit oder überdenken wir unsere Lebensweise? Die innere Stimme soll darüber entscheiden. Geniessen wir die Gegenwart und behalten wir das volle Vertrauen in unser Schicksal.

Gilbert E. Philippin, Fédération Neuchâteloise des Retraités

## Analyse und kritischer Geist

Die neuen Technologien, worunter das Internet, bewirken in allen Bereichen grosse Veränderungen. Dieser technologische Wandel verursacht grundsätzliche Infragestellungen. A. Baricco fasst in seinem Werk «The Game», das mit dem «Prix européen de l'essai 2020» ausgezeichnet wurde, die digitale Revolution aus seiner Sicht wie folgt zusammen: «Anstatt einen genialen Schachzug zu erfinden hat jemand das Schachbrett abgeändert: Das nennt man die Abänderung eines Paradigmas.»<sup>2)</sup>

Um zu verstehen wie das Internet funktioniert kann man es mit dem Telefonnetz aus früheren Zeiten vergleichen. Es wurden nicht nur Worte übertragen, sondern auch Musik, diverse Angaben, Texte, Bilder. Dienstleistungen mit einem normalisierten Format wurden auch erbracht, wie Telekopien. Adressbücher enthielten die Nummern der Abonnenten. Man brauchte eine separate Uebermittlung für jeden Empfänger.

Einerseits enthält das Internet ein Netz mit einer neuen Technologie, welche das ehemalige Telefonnetz ersetzt, während sich andererseits Anwendungen und Dienstleistungen auf Computer befinden, die weltweit verteilt sind. «Die Erfindung von Prof. Berners-Lee des CERN in Genf bestand darin, datenverarbeitende Protokolle zu entwickeln, womit man auf einfache Weise von einem Computer Informationen auf einen anderen schalten kann. 1991 gab es nur eine Seite, die an das Netz angeschlossen war (jene von Prof. Berners-Lee). 1996 zählte man 257'601 Seiten und 2019 waren es 1'757'334'652.»<sup>(2)</sup> Die Suchmaschinen (z.B. Google) sind wichtige Elemente. Sie funktionie-

ren wie Adressbücher, scheinen unsere Wünsche zu kennen, schlagen die passenden Seiten vor und stellen mit einem einfachen Klick die gewünschte Verbindung her. Das Wort Internet enthält in Wirklichkeit zwei Elemente: Das Netz (Name: Internet) und die Gesamtheit der Leistungen, die durch das Internet zugänglich sind (Name: Web). Die Bezeichnung www in den Adressen der Internetseiten ist die Abkürzung von world wide web.

Das Web hat heute den Wert einer weltweiten Bibliothek. Gemäss L. Alexandre «ist das Internet leicht erreichbar, aber das abrufbare Wissen ist zu umfangreich geworden. Die Kenntnisse der Menschen verdoppeln sich alle 18 Monate. Das Volumen der Kenntnisse wächst viel schneller als die Gesellschaft sie aufnehmen und verarbeiten kann.»<sup>(1)</sup> «Der Raum, welcher im Bereich der Kenntnisse den methodischen Gedanken von der Glaubwürdigkeit trennt, verkleinert sich schnell.»<sup>(2)</sup> Es ist nicht immer leicht, Informationen zu interpretieren. «Die Geographie der Kenntnisse: Der beste Ort ist jener an welchen sich die meisten Leute begeben. Resultat: Google, der selbst kein Experte ist, wird heute konsultiert wie ein Orakel, denn er kann millimetergenau Auskunft geben über Meinungen von Millionen von Personen . . . Die Meinung von Millionen von unzuständigen Personen ist zuverlässiger als jene von Experten . . .»<sup>(2)</sup> Das Web hat in Wirklichkeit eine digitale Kopie der Welt geschaffen. Mit dieser einzigartigen Steigerung des Zugangs zum Wissen ist eine andere Entwicklung entstanden. Die Benützer der sozialen Netze lassen ihren digitalen Abdruck auf den Netzen. «Die künstliche Intelligenz und ihre

Algorithmen entstehen auf Grund von Angaben über persönliches Verhalten.» (1) Durch das Zusammenzählen und Analysieren der tausend kleinen Gesten der Benutzer der Netze - scheinbar unbedeutend - ist es möglich, ein Profil zu erstellen, das ein digitales, individuelles Bild darstellt. Dadurch kann man sich besser kennen lernen als man sich selbst kennt.

Die Verbreitung von falschen Informationen, die Verweigerung der Realität, Verschwörungen etc. werden erleichtert. Während der gegenwärtigen Pandemie stellen «l'école de médecine Twitter» und «l'Université Facebook des sciences» ständig Doktor-Diplome in Virologie aus.» (1) Das ist die Verwerfung der Wissenschaft und der Grund für einen Teil der Benutzer: «Seine Meinung äussern ohne eine zu haben, Urteile fällen ohne genügend Sachkenntnis zu besitzen.» (2) Die Such-

maschinen neigen dazu, ihnen als Suchresultate jene Informationen zu zeigen, die deren Artikeln ähneln, die sie in den letzten Abfragen zusehen und «geliked» haben. Schlussendlich hat das System zur Folge, dass die Benutzer befriedigt sind in ihrem Glauben und ihrer Gewissheit. Gleich und Gleich gesellt sich gern ! Wir sind in die Welt der Erkenntnis eingetreten, aber man muss sich noch orientieren können. Eine kritische Seele und ein positiver Begriff sind gefragt. Es ist nicht Zufall, dass dieses Thema im Lehrprogramm der Primarschulen von mehreren Kantonen figuriert.

Pierre Lässer

Quellen:

- (1) L. Alexandre «Jouissez jeunesse !», JC Lattès
- (2) A. Baricco «The Game» Topographie unserer digitalen Welt, Hoffmann und Campe Verlag

## Verschiedenheit ist notwendig

Die durch die Digitalisierung verursachten Veränderungen betreffen die ganze Bevölkerung, also auch die Senioren/innen. Die Studie von Pro Senectute «Digital Senior 2020» ist eine gute Beschreibung dieser Veränderungen, welche durch die gegenwärtige Pandemie entstanden sind und noch erhöht wurden. Immer mehr ältere Leute gewöhnen sich an die neuen Technologien, aber man muss ihnen auch helfen, sich vor Fallen und Betrügereien in den sozialen Netzen zu schützen. Sie wollen nicht von ihren Grosskindern als überholt betrachtet werden.

In Zukunft muss man im Bereich Wissen und Entwicklung vor allem unterscheiden zwischen dem Sein (unter anderem der analytische Gedanke), dem Werden (vor allem der offene Geist) und dem Machen (technische Fähigkeiten) und dann die Art der Ausbildung anpassen. (1) In dieser neuen Epoche muss nicht jeder alle Fähigkeiten haben, auch nicht im eigenen Beruf. Wichtig sind **die Zusammenarbeit und die Vernetzung**. Das Leben endet nicht beim Übergang in die Pension, ganz im Gegenteil. Die intellektuelle Gewandtheit betrifft alle, auch wenn sie für die Senioren anders ist als im Berufsleben. Senioren sollten die Notwendigkeit von lebenslanger Weiterbildung als selbstverständlich betrachten.

Um gesund zu bleiben sollte man das Gedächtnis trainieren und soziale Kontakte pflegen. Für beide Tätigkeiten gibt es Seniorenorganisationen an deren Beschäftigungen die jüngeren wie auch die älteren pensionierten Personen teilnehmen können. Gute Gelegenheiten dazu bieten auch die Konferenzen und Seminare der Universitäten des dritten Alters («Uni3»). Sie sind eine Verbindung zwischen dem universitären Wissen und der Gesellschaft. In der gegenwärtigen Periode der begrenzten sozialen Kontakte gibt es Konferenzen on line. In den Uni3 kann man seine Fähigkeiten verbessern, auch im Bereich Vergnügen oder um ein Hobby zu pflegen. In den Konferenzen ist die allgemeine Kultur Gegenstand der Diskussionen, während man sich in Seminaren mit Themen aus den verschiedensten Bereichen befasst. Die Universitäten des dritten Alters sind offen für jedermann, unabhängig vom Besitz von Diplomen und gegen Bezahlung eines bescheidenen Beitrags. Ein Thema unter einem neuen Blickwinkel zu behandeln kann eine Bereicherung sein und neue Anregungen geben. Konferenzen präsentieren Synthesen oder neue Aussichten über ein

Thema und die Erarbeitung von Analysen kann geübt werden. Dank dieses Wissens kann man die laufenden oder die zukünftigen Diskussionen über die grossen Themen der Gesellschaft besser verstehen. Die Seniorenorganisationen und die Uni3 sind bestrebt, dasselbe Publikum zu erreichen, die Uni3 sowohl die Senioren des dritten als auch jene des vierten Alters.

Die Seniorenorganisationen müssen ihren Mitgliederbestand durch junge Leute erweitern. Diese werden in unserer Gesellschaft wegen der demographischen Entwicklung immer zahlreicher. Eine Erweiterung mit neuen Tätigkeiten ist sehr wichtig. Diese können neue Formen haben, welche die gegenwärtigen Tätigkeiten nicht ersetzen, sondern sie ergänzen. Die Entwicklung der Gesellschaft sollte auch berücksichtigt werden, denn jüngere Senioren kennen die neuen Technologien besser.

Im allgemeinen bestimmen die Leute ihre bevorzugten Anstellungsthemen, ohne sich ihre Wahl durch bestehende Institutionen vorschreiben zu lassen. Die Vereinigungen von Bürgern ziehen es vor, sich mit ihren Ansprüchen immer öfter direkt an die zuständige Stelle zu wenden, ausserhalb der traditionellen politischen Parteien. Diese Entwicklung zeigt sich bei allen Altersklassen. Zum Beispiel im Bereich der Oekologie, wo die Grosseltern mit ihren Grosskindern demonstrieren und so ihre Wahl bekannt geben. Dasselbe gilt für die Rentenreform, wo man die Auswirkungen auf den Intergenerationenpakt in Betracht ziehen muss. Meinungsverschiedenheit ist garantiert.

Die Jungen und die Alten müssen Lösungen finden, die für alle annehmbar sind. Die Seniorenorganisationen müssen ihren Standpunkt verteidigen wie auch die junge Generation ihre Ansichten verteidigt. Veränderungen in den Gewohnheiten sind unvermeidbar. Ein isoliertes Vorgehen entspricht wahrscheinlich weder den Erwartungen der zukünftigen Rentner/innen noch den Erwartungen der jungen Generation. Die Parolen heissen zuhören und debattieren, aber ruhig und objektiv, ohne Vorurteil. Der Gewinn der Anstellung hängt auch von der Verschiedenheit der Themen und der Meinungen ab.

Pierre Lässer

- (1) Quelle: : M. Courtecuisse «Le saut cognitif», First

# Erste Lektionen aus Covid

Am Anfang dieser Pandemie, die noch andauern wird, wurden verschiedene Fragen gestellt. Es ist noch zu früh um definitive Lehren zu ziehen, gleichwohl werden erste Lektionen sichtbar.

Eine kurze Übersicht:

Eine gute Nachricht ist die schnelle Entwicklung der Impfstoffe, besonders jener, welche auf ARNm: mRNA - Messenger-Ribonukleinsäure basieren. Es handelt sich um eine Kopie eines Teils von ADN: DNA (Desoxyribonukleinsäure), welche ein biologisches Molekül ist, das in den Zellen von zahlreichen Viren vorkommt. ADN enthält alle genetischen Informationen für die Entwicklung, das Funktionieren und die Fortpflanzung der Lebewesen. Die Technik ARNm ist nicht nur ein Impfstoff gegen Covid, sondern sie öffnet auch neue Möglichkeiten für die Pflege von Viruskrankheiten (z.B. Ebola, SIDA).

Im Bereich Geopolitik hat der Aufstieg von China als Weltmacht an Sichtbarkeit gewonnen. China will seinen Rückstand auf die USA aufholen. Mit seiner «interessierten» Strategie in der Verteilung der Impfstoffe kann das Land seine scheinbar lückenhafte Reaktionsfähigkeit zu Beginn des Virus verstecken. Es bestehen insbesondere Zweifel über die Wahrheit der Informationen über die Art der Bekämpfung der Krise. Es ist eine Episode eines kommerziellen und ideologischen Krieges, die keinen Namen hat und wo übrigens auch andere Akteure zum Profitieren am Werk sind. Die Europäische Union (EU) hat schon Probleme gehabt wegen Egoismus von einigen Mitgliedstaaten.

Im Bereich Wirtschaft ist es der EU gelungen, ein Abkommen über einen wirtschaftlichen Aufschwung zu finden. Dieser muss aber noch verwirklicht werden! Die weltweiten Versorgungsketten funktionieren wieder, nachdem sie ganz am Anfang der Pandemie gelitten hatten. In der Schweiz hat die tägliche Versorgung der Haushalte keine dauerhaften Probleme gekannt. In zahlreichen Ländern werden die Kredite und à-fonds-perdu-Zahlungen die öffentlichen Finanzen noch während mehreren Jahren belasten. Sie wurden bewilligt als Kompensation für Ladenschliessungen und andere Einschränkungen. Die Massnahmen für Begrenzungen, vor allem für die Anzahl Personen an einem Ort, haben die Wichtigkeit von den neuen digitalen Werkzeugen, z.B. Homeoffice, aufgezeigt.

Eine wahrscheinlich unterschätzte Auswirkung ist diejenige auf die allgemeine Gesundheit der Bevölkerung. Und da gibt es noch die durch Covid verursachten Todesfälle - jeder Hinschied ein unersetzlicher Verlust für die Angehörigen, verschlimmert durch das Fehlen der Abschiednahme - Es gibt Personen, welche, nachdem sie vom Virus angesteckt wurden, weiterhin unter ähnlichen Symptomen leiden, obwohl sie das Virus nicht mehr tragen. Von diesem seltsamen Leiden, genannt «Covid long», sind viele Leute betroffen, auch junge. Eine andere Kategorie von Personen sind jene, welche eine Operation oder

eine Behandlung verschoben haben, freiwillig oder notgedrungen. Die Auswirkung auf die psychische Gesundheit von Personen jeden Alters wird immer sichtbarer.

Das Verhältnis der Generationen untereinander wird stark gefordert werden. Insbesondere bei den Jungen kann es für Studenten und Berufsleute zu starken Veränderungen kommen. Für sie wird es auch schwierig, die verlorene Zeit «aufzuholen». Die Phasen von ganzen oder auch teilweisen Aussperrungen können Spuren hinterlassen: Personen werden plötzlich alleinstehend oder, umgekehrt, müssen in einer kleinen Wohnung alle Familienmitglieder Platz finden. Niemand schätzt es, grosse Wechsel in ihren Gewohnheiten hinnehmen zu müssen. Dadurch wird die steigende Opposition gegen die sanitären Massnahmen und deren wirtschaftliche Folgen teilweise erklärt. Es gibt Personen deren Seele leidet wenn sich ihre berufliche und wirtschaftliche Lage verschlechtert hat.

Wenn man im vollen Kampf gegen das Virus steht, sollte man sich nicht mit den Erfolgen und den Misserfolgen der Behörden auseinandersetzen. Wenn dann die grossen Wellen vorbei sind ist es noch früh genug, um zu besprechen und zu prüfen, was man in Zukunft verbessern sollte. Diese Pandemie entspricht wahrscheinlich der Theorie des schwarzen Schwans von Nassim Nicholas Taleb (1). Das ist die Erscheinung eines schlecht voraussehbaren Ereignisses, das aber enorme Auswirkungen hat. Sein Bild ergibt sich aus der Tatsache, dass die Europäer während langer Zeit glaubten dass alle Schwäne weiss seien, da sie nur weisse Schwäne sahen. Es brauchte die Entdeckung eines schwarzen Schwans, um ihre Gewissheit in Frage zu stellen. Beispiele von schwarzen Schwänen: der erste Weltkrieg, der Fall der URSS, der persönliche computer, Internet. Die Zukunft wird bestätigen, ob die gegenwärtige Pandemie zu den Ereignissen des schwarzen Schwans gehört. In einem nachträglichen Versuch (2) hebt der Autor hervor, dass das was klein ist ist «antizerbrechlicher» als das was gross ist ; in Wirklichkeit sind die grossen Wesen dazu verurteilt, sich zu zerbrechen, denn sie sind weniger widerstandsfähig gegen Zusammenstösse. Gemäss ihm hat die Schweiz Trümpfe in Form von «Antizerbrechlichkeit» dank ihrer organisierten Struktur (von der Basis bis zur Spitze, Dezentralisation und vor allem Pragmatismus). In dieser Periode von wenig erfreulichen Nachrichten bringt ein positives Vorzeichen eine ermutigende Anmerkung.

Pierre Lässer

(1) Nassim Nicholas Taleb: Der Schwarze Schwan: Die Macht höchst unwahrscheinlicher Ereignisse,

Pantheon Verlag

(2) Nassim Nicholas Taleb: Antifragilität: Anleitung für eine Welt, die wir nicht verstehen,

Pantheon Verlag